

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

Marijana Kresić/Mia Batinić  
Universität Zadar, Institut für Linguistik

## **Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke**

### **1. Einleitung: Thema und Ziel des Workshops**

„Es ist spannend.“

„Es ist *doch schon* spannend.“

Wie erklären Sie Ihren Deutschlernern<sup>1</sup> den Unterschied zwischen diesen beiden Äußerungen? Wie erklären Sie ihnen die Bedeutung der Modalpartikeln<sup>2</sup> in dem zweiten Satz? Und: Wie vermitteln Sie die korrekte Verwendung dieser und anderer MPn?

MPn sind eine Besonderheit der deutschen Sprache, die als besonders partikelreich gilt. Manche Sprachen, wie z.B. auch das Kroatische, verfügen über diese Wortkategorie, während andere Sprachen, wie etwa das Englische, überhaupt keine MPn kennen, sondern nur äquivalente modale Ausdrücke, z.B. Adverbien, mit denen die gleiche sprachliche Funktion ausgedrückt wird. Ohne MPn wirken Äußerungen im gesprochenen Deutsch häufig unhöflich, unvermittelt und unkontextualisiert. MPn und äquivalente modale Ausdrücke sind folglich ein unverzichtbares sprachliches Mittel der dialogischen Kommunikation und wichtiges Kennzeichen einer hohen mündlichen Sprachkompetenz. Dennoch werden sie in Lehrbüchern und Lernmaterialien für das Fach Deutsch als Fremdsprache eher selten und nur am Rande erwähnt. Ziel dieses, im Rahmen der XXI. internationalen Tagung des Kroatischen Deutschlehrerverbands am 12.10.2014 an der Universität Zadar durchgeführten Workshops war es, Deutschlehrer mit der Wortart der MPn und ihren grammatischen sowie semantischen Merkmalen näher bekannt zu machen. Außerdem wurde ein kontrastives deutsch-kroatisches MP-Lexikon mit dazugehörigen Übungen (Kresić/Batinić [im Druck]) vorgestellt, mit deren Hilfe die korrekte Verwendung dieser Wortkategorie entweder im Unterricht oder selbständig durch den Lerner eingeübt werden kann, und zwar mit dem übergeordneten Ziel, das

---

<sup>1</sup> In diesem Text wird der einfacheren Lesbarkeit wegen bei Personenbezeichnungen die grammatisch maskuline Form verwendet, um auf Personen beiderlei Geschlechts zu verweisen bzw. auch wenn der Referent in Bezug auf das Geschlecht unspezifiziert ist.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird das Wort *Modalpartikel* im Singular und Plural mit *MP* angekünzt.

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

mündliche Ausdrucksvermögen in der deutschen Sprache zu fördern.

## 2. Modalpartikeln als Wortart: grammatische und semantische Merkmale

Im Folgenden werden die wichtigsten grammatischen und semantischen Merkmale der Wortkategorie der MPn im Deutschen vorgestellt. Die Bedeutung bzw. Funktion der MPn ist im Deutschen und im Kroatischen weitgehend äquivalent, während auf der grammatischen Ebene einige Unterschiede zwischen den beiden Sprachen vorliegen<sup>3</sup>.

Den Lexembestand der deutschen MPn machen die folgenden Elemente aus (nach Gelhaus 1998: 379): *aber, auch, bloß, denn, doch, eben, eigentlich, etwa, halt, ja, mal, nur, schon, vielleicht, wohl*. Zu den peripheren Mitglieder zählen: *fein, ganz, gerade, gleich, einfach, erst, ruhig* (vgl. Diewald 2007: 118). Ein authentisches Verwendungsbeispiel der MPn illustriert der folgende Gesprächsauszug:

A: Wie sind Sie *denn* darauf gekommen?

K: Auf den Elektrobereich?

A: Ja, mein Vatter, der hat früher, wo er noch gelebt hat, da hatt er *ja* ( ) viel mit Elektro gemacht.. (Becker-Mrotzek/Fickermann 1994:97)

Zu den morphologischen Merkmalen der MPn zählt, dass sie nicht flektierbar sind und dass es sich um selbständige und häufig einsilbige Elemente handelt. Die MPn sind syntaktisch integriert und haben Satzskopus, d.h. sie beziehen sich auf den gesamten Satz und modifizieren dessen Bedeutung. Sie stehen stets im Mittelfeld und können relativ frei untereinander kombiniert werden. Zu ihren semantisch-pragmatischen Eigenschaften zählt, dass es sich um Elemente der gesprochenen Sprache handelt, die eine Äußerung mit dem jeweiligen pragmatischen Kontext verbinden. MPn sind so genannte Synsemantika, die keine selbständige, sondern eine kontextabhängige Bedeutung haben. Semantisch gehören sie zu der Kategorie der Modalität, die ein besonderes Verhältnis zwischen Sprecher (seiner Intention), dem Inhalt der Aussage und (der von der Aussage erfassten) Wirklichkeit (Sesar 2001) betrifft.

---

<sup>3</sup> Zu den morphologischen und syntaktischen Besonderheiten der kroatischen MPn vgl. Kresić/Batinić [im Druck].

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die dialoggrammatische Funktion der MPn: Eine Modalpartikel markiert die jeweilige Äußerung als *nichtinitial* (vgl. Diewald 2007, Diewald/Kresić 2010), d.h. als nicht am Anfang des jeweiligen Dialogs stehend. Die Grundbedeutung der MPn besteht darin, dass sie eine bestimmte Verbindung zwischen Sprecher, dem Inhalt der Aussage (=Proposition) und pragmatischem Kontext herstellen. Die jeweilige Proposition wird auf einen angenommenen, verbalisierten oder nicht verbalisierten Sachverhalt im kommunikativen Kontext bezogen (ebd.). Dabei hat jede MP eine spezifische relationale Grundbedeutung, die meisten MPn haben Bedeutungsvarianten in Abhängigkeit von der Satzart und dem ausgedrücktem Sprechakt. Die relationale Grundbedeutung der MP *ja* ist beispielsweise affirmativ.

### **3. Modalpartikeln als Herausforderung: “das Salz in der Suppe” beim Erlernen des gesprochenen Deutsch**

Für Deutschlernende ist es wichtig, MPn *überhaupt* und gleichzeitig korrekt zu verwenden, da diese Wortklasse im gesprochenen Deutsch sehr häufig vorkommt und die wichtige Funktion erfüllt, eine Aussage mit einer häufig nicht verbalisierten Sprecherannahme bzw. mit einem „im Raum stehenden“ Sachverhalt zu verbinden (vgl. Diewald 2007, Diewald/Kresić 2010). MPn sind grammatisch zwar entbehrlich, da eine Äußerung auch ohne sie formalsprachlich korrekt ist, dialoggrammatisch sind sie jedoch obligatorisch. Fehlt die MP in einer Äußerung, fehlt auch ihre Kontextualisierung und Anbindung an den pragmatischen Kontext. Das folgende Beispiel illustriert dies und kann mit DaF-Lernenden zur Verdeutlichung des Problems besprochen werden.

#### Beispiel 1:

In der Mensa unterhalten sich zwei Studierende, die sich vorher nicht kannten.

Welche Frage ist nach einem ca. 5-minütigen Gespräch angebracht:

*Wie heißt Du?*      oder      *Wie heißt Du denn?*

Der gegenteilige Fall der Überproduktion von MPn kann insbesondere Verstehensschwierigkeiten verursachen, die auf Seiten des Hörers entstehen. Dabei handelt es sich um den Prozess der lernersprachlichen Übergeneralisierung, d.h. der Verwendung von

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

MPn in Kontexten, in denen dies nicht angemessen ist:

### Beispiel 2:

Eine DaF-Sprecherin erzählt von einem Urlaub, den sie mit ihren Eltern vor 10 Jahren in Dalmatien verbracht hat.

Wo liegt das Verstehensproblem für den Hörer?

*Wir sind ja damals zunächst mit der Fähre nach Hvar gefahren und haben dann ja eine nette Unterkunft gefunden. Das Wetter war ja die ganze Woche sehr schön und wir sind ja viel geschwommen.*

Lernende können anhand dieses Beispiels darauf aufmerksam gemacht werden, dass beispielsweise die unangemessen häufige Verwendung der Modalpartikel *ja* im Aussagesatz beim Hörer den irritierenden Eindruck erwecken kann, als müsste ihm das Mitgeteilte eigentlich bereits bekannt sein, denn mit *ja* affirmiert der Sprecher seine Annahme, dass der Inhalt der Äußerung allgemein bekannt sei.

Warum bereiten der richtige Gebrauch und das Erlernen der MPn DaF-Lernern derartige Schwierigkeiten? Wichtige Gründe dafür sind sicherlich, dass die kontextabhängige Bedeutung der MPn nicht einfach erklärbar ist, dass die dialoggrammatische Funktion dieser Wortkategorie im DaF-Unterricht so gut wie nie Lerninhalt ist, dass zahlreiche Bedeutungsvarianten und homonyme Formen in anderen Wortklassen existieren und dass es für die MPn in vielen Sprachen keine formale Entsprechung gibt.

Außerdem mangelt es bislang an einer systematischen, insbesondere deutsch-kroatisch kontrastiven und didaktisierbaren linguistischen Bedeutungsbeschreibung. Diese Lücke versucht das MP-Lexikon (Kresić/Batinić [im Druck]) zu schließen, das im folgenden Abschnitt vorgestellt wird.

## **4. Modalpartikeln im lernerorientierten Lexikon**

Das Lexikon mit dem Titel *Modalpartikeln: Deutsch im Vergleich mit dem Kroatischen und Englischen/ Modalne čestice: njemački jezik u usporedbi s hrvatskim i engleskim*.<sup>4</sup> (ebd.)

---

<sup>4</sup> Das MP-Lexikon ist im Rahmen des Forschungsprojekts "Transfer als Strategie beim Fremdsprachenlernen" entstanden, das im Zeitraum vom 2.1.2010-30.6.2013 unter der Leitung von Marijana Kresić am Institut für

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

bietet kontrastive Bedeutungsbeschreibungen der deutschen und kroatischen MPn sowie äquivalenter modaler Elemente im Kroatischen und Englischen. Die Zielgruppe sind insbesondere Linguisten, Germanisten, Kroatisten, Übersetzer und fortgeschrittene Lerner des Deutschen und des Kroatischen als Fremdsprache, ebenso wie Lehrende dieser beiden Sprachen.

In diesem kontrastiven Lexikon<sup>5</sup> bilden die deutschen MPn den Ausgangspunkt. Ihnen werden die kroatischen Entsprechungen und ausgewählte englische Äquivalente gegenübergestellt. Dieser mehrsprachige Ansatz soll das Lernen erleichtern, indem direkte Vergleiche mit dem Englischen, der ersten Fremdsprache der meisten Lerner, ermöglicht werden. Dabei veranschaulichen Beispiele aus authentischen Korpora der deutschen, kroatischen und englischen Sprache die Bedeutungsbeschreibungen und Verwendungsweisen der MPn und ihrer modalen Äquivalente.

Die Abfolge der Lexikoneinträge ist die folgende: Auf den Eintrag einer deutschen MP (alphabetisch gereiht) folgt der Eintrag ihres kroatischen Pendantes, d.h. einer MP, einer MP-Gruppe, eines modalen Phrasems oder einer modalen Konstruktion. Zuletzt schließen sich jeweils Einträge ausgewählter englischer Übersetzungsäquivalente an. Bei den deutschen MPn und ihren kroatischen Entsprechungen werden Bedeutungsvarianten nach Satzarten (Aussagesatz, Ergänzungsfragesatz, Entscheidungsfragesatz, Aufforderungssatz, Wunschsatz, Ausrufesatz) unterschieden. Außerdem wird der jeweils realisierte Sprechakt angegeben (z.B. Repräsentativ, Direktiv etc.). Zur Illustration dient der Eintrag der MP *ja* im Aussagesatz:

---

Linguistik der Universität Zadar durchgeführt wurde (Website des Projekts: <http://www.transfer-in-language-learning.net/>). Finanziert wurde das Projekt von der Universität Zadar und der Kroatischen Stiftung für Wissenschaft (HrZZ; Website: <http://www.hrzz.hr/>), die durch ihre Unterstützung die hier vorgestellte Arbeit möglich gemacht haben.

<sup>5</sup> Vorläufer des Lexikons sind z.B. das Partikellexikon von Helbig (1988) und die Lernmaterialien von Weydt et al. (1983) sowie Kemme (1979) zu den deutschen MPn.

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

<b>ja</b> affirmativ	– Aussagesatz, repräsentativer Sprechakt Homonyme Formen: Konjunktion, Antwortpartikel, Substantiv
MERKMALE:	Wortart: Modalpartikel Position: Mittelfeld
KONTEXT:	Der Sprecher bekräftigt den Sachverhalt.
BEDEUTUNGSPARAPHRASE:	Diesen Sachverhalt halte ich für unbestreitbar.
VERWENDUNGSBEISPIEL:	A: <i>November, Dezember – ja. Ja Sie hätten im November hingehen müssen zum Arbeitsamt.</i> B: <i>Ja gut, bloß im November war uns ja nicht mitgeteilt worden, dass die Firma illiquide ist. Das ist einen Tag vor Heiligabend geschehen.</i> [DGD: 4050.009, 8]

Partielle Synonyme: → doch, → eben, → halt

Abb. 1: Eintrag der Modalpartikel “ja” im Aussagesatz (Kresić/Batinić [im Druck])

Die Struktur der Lexikoneinträge ist die folgende: In der ersten Zeile ist das Lemma aufgeführt und darunter die Grundbedeutung der jeweiligen Partikel (in diesem Fall *ja* mit seiner affirmativen Bedeutung), daneben stehen die Satzart und der Sprechakt, in denen die Partikel mit der in dem Eintrag beschriebenen Bedeutung verwendet wird. Es werden ferner homonyme Formen, d.h. Dubletten in anderen Wortklassen aufgelistet. Die nächste Zeile beschreibt die morphosyntaktischen Merkmale der MP hinsichtlich Wortart und Position im Satz. Daran schließt sich die Angabe des pragmatischen Kontexts des MP-Gebrauchs an. In dem Beispiel bekräftigt der Sprecher einen bestimmten Sachverhalt. In der sich anschließenden Zeile wird eine möglichst einfach gehaltene Umschreibung der Bedeutung der MP angegeben. Diese Paraphrase fügt einem Satz die gleiche Bedeutung hinzu wie die jeweilige MP. Im letzten Feld des Lexikoneintrags ist ein authentisches Verwendungsbeispiel angegeben, in diesem Fall aus der Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD) des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim. Außerdem sind, sofern vorhanden, synonyme und/oder partiell synonyme Partikeln angeführt.

## 5. Übungen

Das Partikellexikon besteht aus einem Buch und einer Begleit-CD, die eine elektronische Version des Lexikons sowie Übungen sowohl für das selbständige als auch für das angeleitete Erlernen der Wortkategorie der MPn enthält. Es folgen einige Beispiele für Übungen zur

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

Modalpartikel *ja* im Aussagesatz:<sup>6</sup>

**I. Lesen Sie die Sätze aus den Dialogen 1 und 2 und die angebotenen Kontexte a und b. Ordnen Sie jedem Dialog den entsprechenden Kontext zu (a oder b).**

**Dialog 1**

**Ich kenne Anna seit 15 Jahren.**

**Dialog 2**

**Ich kenne Anna *ja* seit 15 Jahren.**

- a) Ich bekräftige eine allgemein bekannte Tatsache.
- b) Ich beantworte die Frage meines Gesprächspartners.

**II. Wie wird die Modalpartikel *ja* im Aussagesatz gebraucht? Beenden Sie den Satz so, dass Sie die richtige Antwort kennzeichnen.**

**Die Modalpartikel *ja* wird im Aussagesatz gebraucht, wenn wir ... (= Kontext des Modalpartikelgebrauchs)**

- a) ein neues Argument vorbringen wollen,
- b) das Gespräch beenden wollen,
- c) etwas als allgemein bekannte Tatsache bekräftigen wollen,
- d) wir eine Frage beantworten wollen.

**III. Schreiben Sie Sätze auf, die dem angegebenen Kontext entsprechen.**

Beispiel: *Paul ist ja verheiratet.*

*Wir wissen, dass Paul verheiratet ist.*

a) \_\_\_\_\_.

*Alle wissen, dass blau meine Lieblingsfarbe ist.*

b) \_\_\_\_\_.

<sup>6</sup> Die auf der CD (Kresić/Batinić [im Druck]) enthaltenen kroatischen Übungen hat Mia Batinić entworfen, während Marijana Kresić Autorin der deutschen Übungen ist. Das Konzept der Übungen haben beide zusammen entwickelt.

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

*Jeder kann sehen, dass es im Moment regnet.*

c) \_\_\_\_\_.

*Alle wissen, dass ich schon lange auf ein neues Auto spare.*

#### **IV. Schreiben Sie Sätze mit den angebotenen Wörtern auf. Achten Sie auf die richtige Wortfolge im Satz.**

**Beispiel: Er ist ja immer neugierig.**

*neugierig - er - ist - immer - ja*

a) \_\_\_\_\_

*die - süß - Marmelade - ist - ja*

b) \_\_\_\_\_

*ich - Märchen - gerne - erzähle - ja*

Auf der CD stehen Lernmaterialien für ausgewählte deutsche und kroatische MPn zur Verfügung, nach deren Muster Lehrende weitere Übungen für alle anderen MPn entwerfen können. Die Lernmaterialien schließen jeweils mit einer Übung zu englischen Äquivalenten ab, sodass Vergleiche mit der Fremdsprache Englisch angestellt werden können. Außerdem stehen Abschlussübungen, die der Einübung aller MPn dienen, zusammen mit einem Lösungsschlüssel auf der CD zur Verfügung.

#### **6. Fazit**

Während des auf der XXI. internationalen Tagung des kroatischen Deutschlehrerverbands abgehaltenen Workshops wurden zunächst die deutschen MPn als Wortkategorie und als sprachliches Mittel vorgestellt, das unverzichtbar für eine hohe mündliche Sprachkompetenz ist. Es wurde auf mögliche Kommunikations- und Verstehensprobleme im Zusammenhang mit der (Nicht-)Verwendung von MPn hingewiesen sowie auf verschiedene Ursachen für Lernprobleme. Der Hauptteil des Workshops bot eine Einführung in die Arbeit mit dem lernerorientierten MP-Lexikon (Kresić/Batinić [im Druck]) und den auf der Begleit-CD (ebd.)

Kresić, Marijana; Batinić, Mia. 2013. *Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens am Beispiel der Modalpartikeln und äquivalenten modalen Ausdrücke*. KD info Jg. 22, Nr. 42/43. Kroatischer Deutschlehrerverband (ur.), 90-96.

zur Verfügung stehenden Übungen, die als ergänzendes Unterrichtsmaterial in fortgeschrittenen Lerngruppen an der Universität, in der Erwachsenenbildung und in weiterführenden Schulen verwendet werden können. In der abschließenden Diskussion berichteten die Teilnehmer des Workshops über eigene Erfahrungen mit der Arbeit am mündlichen Ausdrucksvermögen im Rahmen des DaF-Unterrichts.

## **Literatur**

Becker-Mrotzek, Michael/Fickermann, Ingeborg (1994): Versicherungsamt. In: A. Redder/K. Ehlich (Hrsg.): *Gesprochene Sprache: Transkripte und Tondokumente*. Tübingen: Niemeyer, 110-135

Diewald, Gabriele (2007): Abtönungspartikel. In: L. Hoffmann (Hrsg.): *Handbuch der deutschen Wortarten*. Berlin/New York: de Gruyter, 117–141

Gelhaus, Hermann (1998): *Die Wortarten*. Duden: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag (6. Aufl.), 85-407

Helbig, Gerhard (1988): *Lexikon deutscher Partikeln*. Leipzig: Verl. Enzyklopädie (1. Aufl.)

Kresić, Marijana/Batinić, Mia [im Druck]: *Modalpartikeln: Deutsch im Vergleich mit dem Kroatischen und Englischen/ Modalne čestice: njemački jezik u usporedbi s hrvatskim i engleskim*. Zadar: Sveučilište u Zadru.

Sesar, Dubravka (2001): *Modalni modeli u hrvatskom i drugim slavenskim jezicima*. In: *Suvremena lingvistika* 51-52/1-2, 203-218

Weydt, Harald et al. (1983): *Kleine deutsche Partikellehre. Ein Lehr- und Übungsbuch für Deutsch als Fremdsprache*. München: Klett Edition Deutsch

## **Online-Quellen**

Datenbank                      Gesprochenes                      Deutsch:                      [http://dgd.ids-mannheim.de:8080/dgd/pragdb.dgd\\_extern.welcome](http://dgd.ids-mannheim.de:8080/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome)

Diewald, Gabriele/Kresić, Marijana (2010): Ein übereinzelsprachliches kontrastives Beschreibungsmodell für Partikelbedeutungen. In: *Linguistik online* 44/4-2010, [http://www.linguistik-online.de/44\\_10/diewaldKresic\\_a.html](http://www.linguistik-online.de/44_10/diewaldKresic_a.html)